

KINDER AUF DER PIRSCH



Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes Nr. 07

Unterwegs im Revier

Der Jäger -
Hobby und Beruf



Diesmal
mit einer
Wildtierekrippe
zum
Basteln!

Hallo Kinder!



Birgit Kluibenschädl

Jagd- und
Waldpädagogin,
Bergwanderführerin

In dieser Ausgabe von „Kinder auf der Pirsch“ erzählen wir vom Jäger, seinem Beruf und seinen Aufgaben bei den Wildtieren und in der Natur. Beim Spiel dreht es sich um den hungrigen Fuchs und beim Rätsel geht das Eichhörnchen auf Nahrungssuche. Viele andere Wildtiere kommen im Weihnachtsgedicht vor. In der Mitte der Kinderzeitung gibt es diesmal eine Krippe zum Ausschneiden. Vielleicht magst du uns ja ein Foto von deiner Weihnachtskrippe schicken.



Christine Lettl

Tiroler Jägerverband
Öffentlichkeit,
Medien,
Veranstaltungen

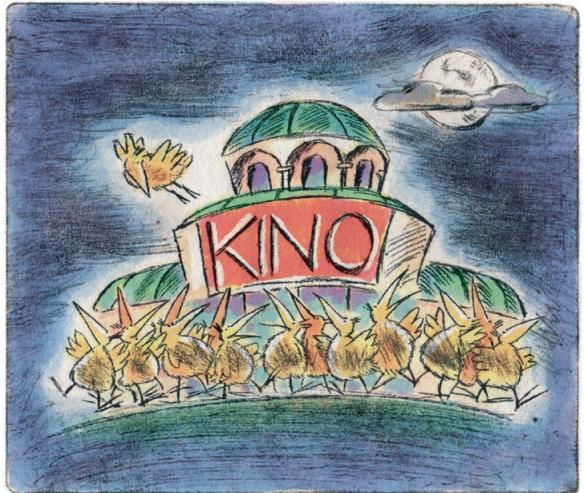
Die Aufgaben eines Jägers sind sehr vielseitig und umfangreich. Jäger müssen ihr Gebiet gut kennen, gut bei Fuß sein und die Gefahren im Gebirge kennen. Während im Winter die Wildfütterung viel Zeit in Anspruch nimmt, hat im Frühjahr die sorgfältige Jahresplanung des Abschusses Priorität. Zusammen mit den Waldbesitzern können die Jäger Schutz für gefährdete Tierarten betreiben. Grundlage für die Bewältigung aller Aufgaben ist ein fundiertes ökologisches und jagdwirtschaftliches Wissen.

Weidmannsheil und eine
schöne Weihnachtszeit!
Birgit und Christine

Echt tierisch!



Treffen sich zwei Jagdhunde. Fragt der eine: „Ich heiße Billy vom Schlosshof. Und du, bist du auch adelig?“ Sagt der andere: „Ja ich heiße Runter vom Sofa!“



15 Vögel hüpfen aufgeregt vor dem Kino hin und her. Da fliegt ein weiterer Vogel vorbei. Gleich rufen die anderen: „He, komm doch mit! Wir brauchen dich – der Film ist erst ab 16!“

Der Jäger

Jagd bezeichnet das Aufsuchen, Nachstellen, Fangen, Erlegen und Aneignen von wildlebenden Tieren. Die Personen, die das machen, werden Jäger genannt. Für die Jagd gibt es Gesetze und Vorschriften. Wenn unerlaubt gejagt wird, nennt man das Wilderei. Prinzipiell ist die Jagd ein Handwerk bzw. ein Lehrberuf mit dreijähriger Lehrzeit. Der Berufsjäger braucht also für seinen Lebensunterhalt eine Anstellung in einem Jagdrevier. Dieser Beruf ist bereits im Mittelalter entstanden.

Dann brauchen viele Reviere jemanden, der drauf aufpasst, dass die Gesetze eingehalten werden. Das ist der Jagdaufseher. Und dann sind da noch die vielen Jäger, die einfach gerne in die Natur gehen und die Jagd als ihr Hobby betrachten. Damit sie das dürfen, müssen sie eine Jagdkarte besitzen. Aber gleichgültig, ob Berufsjäger, Jagdaufseher oder einfacher Jagdkartenbesitzer, ohne Ausbildung und umfangreiche Prüfungen ist das Ausüben der Jagd in Tirol nicht möglich.

Die Arbeit im Jagdrevier

Jäger sind häufig im gleichen Jagdrevier unterwegs und beobachten dort die Tiere über das ganze Jahr. Nur so hat der Jäger einen genauen Überblick darüber, wie viele Tiere es gibt und wie sie sich verhalten. Er weiß dann auch, ob kranke oder schwache Tiere dabei sind, die die anderen vielleicht gefährden können. Für einen Jäger gibt es viele Stunden im Hochsitz, die er ohne Waffe mit reiner Beobachtung verbringt. Für jede jagdbare Wildart gibt es je nach Brunft oder Jungenaufzucht auch bestimmte Zeiten, an denen sie bejagt werden kann. Der Jäger darf das Wild also nicht schießen „grad, wie es ihm gefällt“, sondern es ist gesetzlich vorgeschrieben, wie viele Tiere von welcher Wildart erlegt werden müssen, damit alles in der Natur im Gleichgewicht bleibt. Es heißt nämlich, dass die Wildbestände gesund, artenreich und den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepasst sein sollen.



Bild: Fotomontage

HAST DU DAS GEWUSST?

Die Aufgaben des Jägers

- ❁ *Der Jäger ist für die Hege in dem ihm anvertrauten Revier zuständig.*
- ❁ *Der Jäger möchte einen artenreichen und gesunden Wildbestand im Revier aufbauen und erhalten.*
- ❁ *Der Jäger sorgt dafür, dass das richtige Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Tieren und der Altersaufbau aller Tiere, die in einem Revier leben, gegeben ist.*
- ❁ *Der Jäger hilft dem Rot- und Rehwild über die Notzeit, indem er im Winter die Fütterungen versorgt.*
- ❁ *Der Jäger trägt mit Wildwiesen und Grünbrücken zur Sicherung und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen aller freilebenden Wildtiere bei und setzt sich für Ruhezone für das Wild ein.*
- ❁ *Der Jäger kümmert sich um die Reviereinrichtungen (Hochstände, Wege, Steige, ...) und deren Instandhaltung.*
- ❁ *Der Jäger sorgt für Öffentlichkeitsarbeit und Information rund um die jagdlichen Abläufe in der Natur an den Schulen und bei Veranstaltungen.*
- ❁ *Der Jäger liefert mit dem Wildbret ein sehr gesundes und gutes Nahrungsmittel.*
- ❁ *Der Jäger pflegt das Brauchtum und die jagdliche Tradition und erhält so einen Teil unseres Volks- und Kulturgutes.*
- ❁ *Ohne die Jagdausübung könnte in der heutigen Kulturlandschaft kein Gleichgewicht mehr unter den Wildarten erhalten werden, da manche natürlichen Feinde (wie die großen Beutegreifer Bär, Luchs und Wolf) nicht mehr bei uns leben.*
- ❁ *Ohne die Jagd würden manche Wildarten in der Land- und Forstwirtschaft erhebliche Schäden anrichten.*
- ❁ *Die Jagd ist gesetzlich geregelt und berechtigt den Jäger, nach erfolgreich abgelegter Prüfung die Jagd auszuüben.*

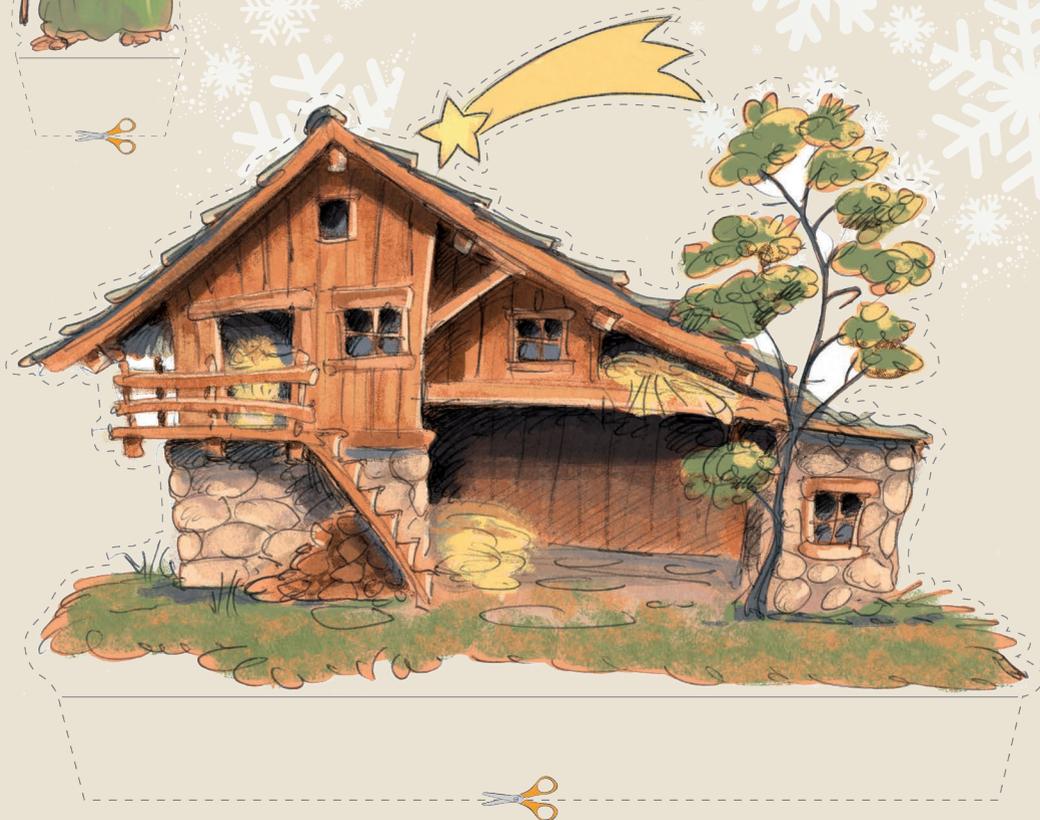


WEIHNACHTSBASTELEI

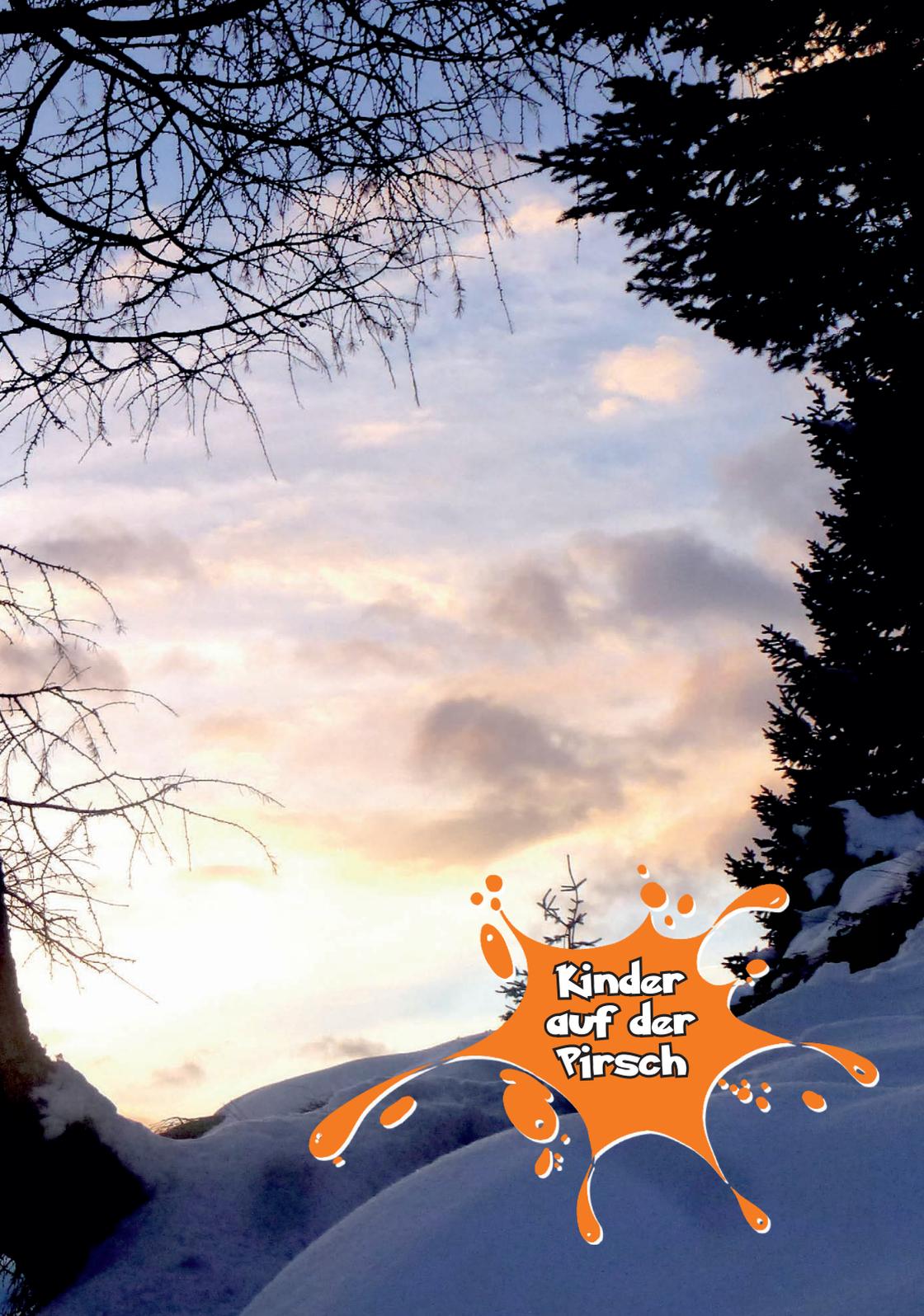
Eine Krippe mit Wildtieren zum Ausschneiden



Schneide die einzelnen Motive einfach entlang der strichlierten Linie aus, knicke sie an der Linie um und schon kannst du deine Weihnachtskrippe aufstellen. Vielleicht malst du noch einen schönen Hintergrund für deine Krippe? Damit die Aufsteller auch stehenbleiben, kannst du sie auf einen Karton kleben und so deine eigene Wildtiere-Weihnachtskrippe gestalten.



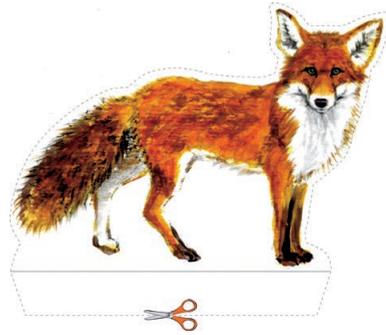
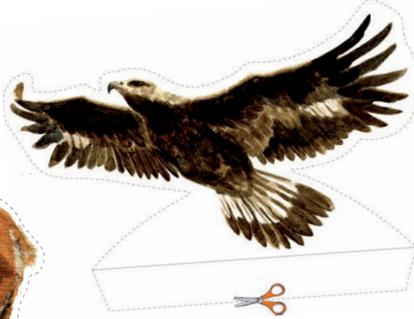




**Kinder
auf der
Pirsch**

WEIHNACHTSBASTELEI

Figuren zum Ausschneiden für die Krippe



UNTERHALTUNG

Spielertipp: Mäusejagd



Speziell im Winter müssen sich die Mäuse vor einem Tier ganz besonders in Acht nehmen: dem Fuchs!

In einem kleinen Waldstück (ca. 10 x 10 m) werden mehrere Bäume mit einem Band markiert. Dies sind die Mäuselöcher. Es sollten etwa halb so viele Mäuselöcher wie Kinder sein. Ein Kind ist der Fuchs, die anderen sind die Mäuse. Alle Kinder verteilen sich auf dem Gelände. Der Fuchs geht nun auf Mäusejagd! Die Mäuse sind nur sicher, wenn sie schnell genug ein Mäuseloch erreichen. Kommt jedoch eine zweite Maus dazu, muss die erste das Loch verlassen, weil nicht genug Platz für beide ist. Wird eine Maus gefangen, werden die Fuchs-Maus-Rollen getauscht.

Rätsel: Zapfen gesucht

Das kleine Eichhörnchen sucht einen ganz bestimmten Zapfen aus seinem Wintervorrat, den es im Wald versteckt hat. Dieser Zapfen befindet sich links neben einem Holzstoß, rechts von seinem Freund, dem Specht, oberhalb von einem Blatt und direkt unter einem Ast. Welche Position hat der Zapfen?

	1	2	3	4	5	6	7
A							
B							
C							
D							
E							
F							
G							



ZUM VORLESEN

Ein Weihnachtsgedicht

In des Winterwaldes Ruh

Tief im Wald ist eine Lichtung, weiß bedeckt mit frischem Schnee
und, so sagt es diese Dichtung, dort wohnt eine gute Fee.

Sie erscheint stets an Weihnachten, Sternchen funkeln ihr im Haar,
in der schönsten ihrer Trachten ruft sie dann der Tiere Schar.

In der elften Abendstunde kommen Marder, Dachs und Fuchs,
immer größer wird die Runde: Hase, Eule, Reh und Luchs.

Aus dem Haus der Fee schlägt's zwölf, hell erstrahlt ein Weihnachtsbaum,
jetzt beginnt der Chor der Wölfe und der Tiere Weihnachtstraum.

Über winterliche Fluren zieht das Christkind in den Tann,
folgt im Schnee der Tiere Spuren und kommt auf der Lichtung an.

Alle Tiere sind vor Orte, in des Winterwaldes Ruh
hören sie des Christkinds Worte und der Weihnachtsbotschaft zu.

So geschieht es jeden Winter, spät am ersten Weihnachtstag,
weil das Christkind nicht nur Kinder,
sondern auch die Tiere mag.

Alfons Pillach





Tag der offenen Tür im Jägerverband

Den Kindern wurde beim Tag der offenen Tür des Tiroler Jägerverbandes im September 2015 ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten. Sie konnten auf spielerische Art die Wildtiere unserer Heimat, die Jagd und ihre Aufgaben kennenlernen. Jedes Kind bekam einen Stempelpass, in dem die einzelnen Stationen eingetragen waren. Bei den verschiedenen Stationen ging es um genaues Schauen, richtiges Zuordnen von Spuren aus der Natur, allgemeines Wissen über die Jagd, Verkostung von Wildprodukten und Basteln von Wildtieren. Mit einem fertig ausgefüllten Stempelpass erhielt jedes Kind das Büchlein „Wildtiere unserer Heimat“ als Geschenk.

Die fünf Stationen waren:



Was gehört zusammen?



Wie heißt der Jägergruß?



Das schmeckt wild!



Adlerauge



Uhu & Co